

**Beschäftigungsprobleme
hochentwickelter
Volkswirtschaften**

Herausgegeben von Harald Scherf



Duncker & Humblot · Berlin

Schriften des Vereins für Socialpolitik
Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften
Neue Folge Band 178

SCHRIFTEN DES VEREINS FÜR SOCIALPOLITIK
Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften
Neue Folge Band 178

Jahrestagung des Vereins für Socialpolitik
Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften
in Berlin
vom 14. -16. September 1987

Herausgegeben von

Harald Scherf



Duncker & Humblot · Berlin

**Jahrestagung des Vereins für Socialpolitik
Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften
in Berlin 1987**

**Beschäftigungsprobleme
hochentwickelter
Volkswirtschaften**



Duncker & Humblot · Berlin

CIP-Titelaufnahme der Deutschen Bibliothek

Beschäftigungsprobleme hochentwickelter Volkswirtschaften /

hrsg. von Harald Scherf. – Berlin : Duncker u. Humblot, 1989

(Schriften des Vereins für Socialpolitik, Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften ; N.F., Bd. 178)

ISBN 3-428-06513-1

NE: Scherf, Harald [Hrsg.]; Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften: Schriften des Vereins ...

Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe und der Übersetzung, für sämtliche Beiträge vorbehalten

© 1989 Duncker & Humblot GmbH, Berlin 41

Satz: Hagedornsatz, Berlin 46

Druck: Berliner Buchdruckerei Union GmbH, Berlin 61

Printed in Germany

ISBN 3-428-06513-1

Vorwort

Die Jahrestagung des Vereins für Socialpolitik 1987 fand vom 14. bis 16. September 1987 in Räumen der Technischen Universität Berlin statt. Deren Präsident, Prof. Dr. Ing. Manfred Fricke und der Berliner Senator für Wissenschaft und Forschung Prof. Dr. George Turner begrüßten zur Eröffnung die Teilnehmer. Wissenschaftlich war die Tagung vorbereitet durch eine Kommission, der die Professoren Eduard Gaugler, Mannheim, Harald Gerfin, Konstanz, Hugo Kossbiel, Hamburg, Bernhard Külp, Freiburg, Olaf Sievert, Saarbrücken, Josua Werner, Hohenheim und der Unterzeichnete angehörten. Ich danke allen Kommissionsmitgliedern noch einmal für die engagierte und harmonische Zusammenarbeit und Hilfe. Dank gebührt auch den Arbeitskreisleitern, der örtlichen Vorbereitungskommission und den Mitarbeitern der Geschäftsstelle des Vereins für Socialpolitik in Köln.

Die Referate für die Arbeitskreise wurden ausgeschrieben, und die Kommission bedauert, daß nur ein Teil der interessanten Angebote berücksichtigt werden konnte. Die Kommission ist dankbar dafür, daß die Referatsanbieter soviel Verständnis für diese Programmbeschränkung zeigten — die Kommission ist sich schmerzlich bewußt, daß die getroffene Auswahl einen Verzicht auf viele, vielleicht wichtige Beiträge zu unserer Fragestellung bedeutete. Wir, insbesondere ich, sagen auch herzlich Dank für die vielen Anregungen zur Tagungsgestaltung, die uns aus dem Kreis des Vereins für Socialpolitik erreichten.

Besonders möchte ich den Referenten danken für ihre offene Bereitschaft, ihre Referate zu diskutieren, Anregungen anzunehmen und zu verarbeiten — und nach der Tagung in vergleichbar kurzer Zeit ihre Referate unter Einbeziehung der Diskussionen auf der Tagung zum Druck fertigzumachen. Wir sind auch den Teilnehmern der Podiumsdiskussion am Schlußtag der Jahrestagung für ihre Bereitschaft dankbar, mit uns über Ergebnisse und Perspektiven der wissenschaftlichen Beiträge der Tagung zu diskutieren. Diese Diskussion geriet ein wenig in Zeitnot: Überraschend erwies der Herr Bundeskanzler, Dr. Helmut Kohl, dem Verein für Socialpolitik die Ehre eines Besuchs und trug mit seiner hier abgedruckten Ansprache zum Nachdenken über Perspektiven unserer Tagungsthemen bei. Nicht immer ist bei der Vorbereitung großer wissenschaftlicher Tagungen vorauszusehen, daß das Tagungsthema zum Zeitpunkt der Tagung soviel aktuelle Bedeutung haben wird!

Abschließend möchte ich meinem Mitarbeiter, Diplom-Volkswirt Rainer Hastedt, für die aufmerksame Hilfe bei der Drucklegung des Tagungsbandes danken — er hat mir bei der Herausgabe sehr geholfen.

Hamburg, im Februar 1988

Harald Scherf

Inhaltsverzeichnis

Begrüßungsansprache

Gernot Gutmann, Köln 11

Eröffnungsplenum

Leitung: *Hans Jürgen Ramser, Konstanz*

Roland Vaubel, Mannheim

Möglichkeiten einer erfolgreichen Beschäftigungspolitik 17

Winfried Vogt, Regensburg

Beschäftigung, Effizienz und Beschäftigungspolitik 37

Heinrich Matthes, Brüssel

Unterbeschäftigung als gemeinsames Problem der Industrieländer 55

Dieter Sadowski, Trier

Beschäftigungspolitik aus der Sicht der Unternehmen 75

Norbert Kloten, Stuttgart/Tübingen

Paradigmawechsel in der Geldpolitik 93

Arbeitskreis 1

Änderungen der Nachfrage- und Angebotsbedingungen und ihre Wirkungen auf die Beschäftigung

Leitung: *Josua Werner, Hohenheim*

Arnis Vilks, Hamburg

Erwartungsbildung und die Dynamik der Beschäftigungsentwicklung 119

Klaus F. Zimmermann, Philadelphia, Penn.

Technologieentwicklung und Beschäftigung 131

<i>Heiner Flassbeck</i> , Berlin	
Reaktion der Beschäftigung auf Veränderungen der Wechselkurse	145
<i>Wolfgang Klauder</i> , Nürnberg	
Bevölkerungsentwicklung, Erwerbsbeteiligung und Beschäftigung	161
<i>Gerhard Aschinger</i> , Fribourg, Schweiz	
Änderungen der internationalen Arbeitsteilung und ihre Wirkungen auf die Beschäftigung hochentwickelter Volkswirtschaften	183
<i>Joachim Klaus</i> , Nürnberg	
Institutionelle Veränderungen als Folge von Beschäftigungskrisen	197

Arbeitskreis 2

Beschäftigungsprobleme in einer regulierten Welt: Beschäftigungsbehinderung durch institutionelle Regulierung – mehr Beschäftigung durch institutionelle Innovationen

Leitung: <i>Bernhard Külz</i> , Freiburg i. Br., <i>Philipp Herder-Dorneich</i> , Köln	
<i>Oliver Landmann</i> , Freiburg i. Br.	
Institutionelle Innovationen zur Beschäftigungssteigerung?	219
<i>Norbert Berthold</i> , Hamburg	
Tariflöhne und Tariflohnrelationen – Flexibilitätsdefizite am Arbeitsmarkt	233
<i>Jürgen Kromphardt</i> , Berlin	
Regulierung der Arbeitszeit als Mittel der Beschäftigungspolitik	251
<i>Horst Siebert</i> , Konstanz	
Kündigungsschutz und Sozialplanpflicht – Optimale Allokation von Risiken oder Ursache der Arbeitslosigkeit?	267
<i>Kurt W. Rothschild</i> , Wien	
Aufgaben der Gewerkschaften in einer sich wandelnden Arbeitswelt	287
<i>Wolfgang Franz</i> , Stuttgart	
Beschäftigungsprobleme auf Grund von Inflexibilitäten auf Arbeitsmärkten? ...	303

Arbeitskreis 3

Abgabensystem und Beschäftigungssystem

Leitung: <i>Gerold Krause-Junk</i> , Hamburg	
<i>Hannelore Weck-Hannemann</i> , Konstanz / Zürich und	
<i>Werner W. Pommerehne</i> , Berlin / Zürich und	
<i>Gebhard Kirchgässner</i> , Osnabrück / Zürich	
Abgabenpolitische Ideen zur Eindämmung der Schattenwirtschaft	343

<i>Ernst-Moritz Lipp</i> , Frankfurt a. Main	
Lohnnebenkosten und Beschäftigung	359
<i>Johannes Schneider, Wolfgang Wiegand</i> , Regensburg	
Steuer- und Verschuldungspolitik bei Effizienzlöhnen	377
<i>Ewald Nowotny</i> , Wien	
Die Bruttowertschöpfung als Bemessungsgrundlage von Sozialabgaben – beschäftigungspolitische Aspekte	397

Arbeitskreis 4

Bildungssystem und Beschäftigungssystem

Leitung: *Eduard Gaugler*, Mannheim

Peter Meyer-Dohm, Wolfsburg

Unternehmensübergreifende Normierung des Ausbildungssystems – Ursache für ungenügende Anpassung an die technisch-ökonomische Entwicklung?

417

Martin Baethge, Göttingen

Qualifikationsveränderungen im technischen und wirtschaftlichen Wandel. Professionalisierungs- und Deprofessionalisierungstendenzen auf deutschen Arbeitsmärkten

435

Axel Börsch-Supan, Dortmund

Mobilitätshemmende und mobilitätsfördernde Qualifizierung

451

Erich E. Geißler, Bonn

Über das Verhältnis von Bildungs- und Beschäftigungssystemen

471

Hajo Riese, Berlin

Sollen Bildungs- und Beschäftigungssystem koordiniert werden?

487

Arbeitskreis 5

Arbeit im Leben des Einzelnen

Leitung: *Eva Bössmann*, Köln

Helmut Klages, Speyer

Arbeit – das erste Lebensbedürfnis?

503

Gerhard Kleinhenz, Passau

Der Verlust des Arbeitsplatzes: Wirkungen auf das Leben und die sozioökonomische Stellung des Arbeitslosen

519

Christian Brinkmann, Gerhard Engelbrech, Nürnberg

Beschäftigungsprobleme der Frauen

533

Schlußplenum

Ansprache des Bundeskanzlers <i>Helmut Kohl</i> , Bonn	
Wirtschaftspolitik und Wirtschaftswissenschaft vor gemeinsamen Herausforderungen	563
<i>Harald Scherf</i> , Hamburg	
Einleitung in die Podiumsdiskussion	575
<i>Gernot Gutmann</i> , Köln	
Schlußansprache	581
Anhang	583

Begrüßungsansprache

Von *Gernot Gutmann*, Köln

Sehr geehrter Herr Senator Turner,
Herr Präsident, sehr geehrter Herr Kollege Fricke,
liebe Kolleginnen und Kollegen,
meine Damen und Herren,

gemäß dem Beschluß des erweiterten Vorstands unserer Gesellschaft findet die Jahrestagung 1987 des Vereins für Socialpolitik zum Thema „Beschäftigungsprobleme hochentwickelter Volkswirtschaften“ hier in Berlin statt. Zwar habe ich selbst an diesem Beschluß seinerzeit nicht mitgewirkt, jedoch bin ich sicher, daß die Wahl des Tagungsorts auch mit der Tatsache zusammenhängt, daß Berlin in diesem Jahr in vielen Veranstaltungen seiner 750jährigen Geschichte gedenkt. Als Mitglied einer Universität, die im kommenden Jahr die 600ste Wiederkehr ihres ersten Gründungstages feiert, habe ich persönlich für Jubiläen dieser Art viel Verständnis und Sympathie.

Ich darf alle Gäste und alle anwesenden Mitglieder unseres Vereins herzlich begrüßen und in den Räumen der Technischen Universität Berlin willkommen heißen. Dafür, daß wir in Ihrer Hochschule tagen können, darf ich Ihnen, Herr Präsident Fricke, und den hilfreichen Damen und Herren Ihrer Verwaltung meinen besonderen Dank sagen. Wenngleich Tagungen dieser Art natürlich auch in außeruniversitären Versammlungsräumen stattfinden können und auch tatsächlich stattfinden, so ist doch die den meisten von uns tagtäglich gewohnte Atmosphäre einer Hochschule besonders geeignet, die wissenschaftliche Diskussion anzuregen.

Der Kommission für die wissenschaftliche Vorbereitung unter der Leitung von Herrn Kollegen Scherf sei schon jetzt herzlich gedankt für alle Mühe, die sie auf sich nehmen mußte, um das Programm zu gestalten, die Referate auszuschreiben sowie Referenten zu gewinnen und zu betreuen. Die Arbeit der Vorbereitungskommission ist durch den plötzlichen Tod von Herrn Kollegen Gerfin, der selbst Kommissionsmitglied und sowohl als Leiter des Eröffnungsplenums wie auch als Teilnehmer an der Podiumsdiskussion am Mittwoch vorgesehen war, außerordentlich erschwert worden. — Lassen Sie mich zum Programmablauf selbst ergänzend noch darauf hinweisen, daß sich Herr Kollege Krelle auf meinen Wunsch hin dankenswerterweise bereiterklärt hat, im Rahmen eines Diskussionsbeitrags zum Referat von Herrn Kollegen Aschinger morgen nachmittag über die Ergebnisse des Bonn-IIASA research projects über die zukünftige Sozialproduktentwicklung der wichtigsten Länder zu berichten.

Ein herzliches Wort des Dankes gilt den Herren Kollegen Kromphardt und Schellhaab für ihre Mühe und tatkräftige Hilfe beim Zustandekommen des Rahmenprogramms und für die Unterstützung der Arbeit unserer Geschäftsstelle hier am Ort.

Meine Damen und Herren,

wenn sich der Verein für Socialpolitik in diesem Jahr mit dem Thema „Beschäftigungsprobleme“ befaßt, dann nimmt er in den wissenschaftlichen Referaten und Diskussionen eine Problematik auf, die die Politiker in vielen Ländern und die Öffentlichkeit seit Jahren beschäftigt. Man kann daher sagen, daß der Verein hierdurch einer seiner großer Traditionen gerecht wird, nämlich nicht nur solche Fragen zu behandeln, die alleine für einen engeren Kreis von Fachgelehrten von besonderem Interesse sind, sondern sich auch mit Problemen zu befassen, die für die Allgemeinheit unmittelbar große Bedeutung haben. Um es mit Vokabeln auszudrücken, die noch vor wenigen Jahren zur universitären Umgangssprache gehörten: Der Verein für Socialpolitik verharret nicht im Elfenbeinturm realitätsferner theoretischer Reflexion, sondern er greift Fragen von gesellschaftlicher Relevanz auf. Man muß daher erwarten, daß die Referate und Gespräche gerade dieser Jahrestagung weit über den Kreis unserer Mitglieder und Fachkollegen hinaus Beachtung finden werden. Freilich ist hiermit auch eine Gefahr verbunden. Es könnte nämlich leicht die Erwartung geweckt werden, daß es uns gelingen könnte, den Praktikern der Wirtschaftspolitik endlich jene eindeutig begründeten Rezepte und Instrumente zu liefern, mit deren Hilfe es dann möglich ist, bestehende Beschäftigungsprobleme schnell und wirkungsvoll aus der Welt zu schaffen. Einer solchen Erwartungshaltung möchte ich schon jetzt entgegenreten. Wie sich nämlich schnell zeigen wird, sind die Beschäftigungsprobleme hochentwickelter Volkswirtschaften von sehr komplexer Natur, so daß es nicht verwundern kann, wenn die Interpretation der beobachteten Fakten und deren wissenschaftliche Durchdringung vielfach zu kontroversen Erkenntnissen und Aussagen führt. Das liegt nicht zuletzt auch daran, daß legitimerweise unterschiedliche Methoden der Analyse eingesetzt werden. Es ist daher kaum damit zu rechnen, daß am Ende unserer Jahrestagung — um es etwas verkürzt zu formulieren — ein für alle Mal Einmütigkeit darüber herrschen wird, ob die Beschäftigungslosigkeit unserer Tage nun „klassisch“ oder „keynesianisch“ verursacht ist, so daß mit Sicherheit nur dieser oder jener konkret bezeichnete Instrumenteneinsatz zum Erfolg führen kann. Angesichts dieses Umstands wird es auch künftig den Praktikern der Wirtschaftspolitik nicht erspart bleiben, sich selbst ihr Urteil zu bilden und Entscheidungen zu treffen. Die Referate und Diskussionen auf unserer Jahrestagung können jedoch zu dieser Urteilsbildung einen Beitrag leisten.

Lassen Sie mich noch eine persönliche Bemerkung anfügen. Der Ort unserer Tagung, nämlich Berlin, ist eine Nahtstelle zwischen zwei politischen und damit auch zwischen zwei wirtschaftspolitischen Welten. Soweit ich das wissenschaftli-

che Programm der kommenden 2 ½ Tage überschaue, werden vorwiegend oder gar ausschließlich Beschäftigungsprobleme hochentwickelter *westlicher* Volkswirtschaften zur Sprache kommen. Je nachdem jedoch, wie man den Begriff „hochentwickelt“ expliziert oder definiert, kann man zu der Auffassung gelangen, daß es auch im Osten — und hier auch in den Zentralverwaltungswirtschaften sowjetischen Typs — hochentwickelte Volkswirtschaften mit Beschäftigungsproblemen gibt. Wenn man in der Sowjetunion oder in der DDR über ein zu großes Maß an Arbeitskräftefluktuation klagt, die man in der DDR als „volkswirtschaftliche unerwünschten Arbeitsplatzwechsel“ charakterisiert, dann ist damit bereits ein Beschäftigungsproblem angesprochen. Es ist aber sicherlich kein Geheimnis, daß ein Hauptproblem der Zentralverwaltungswirtschaften in einem hohen Maß an „versteckter“ Beschäftigungslosigkeit besteht, also in dem Umstand, daß nicht wenige Arbeitskräfte zwar betriebliche „Planstellen“ besetzt halten, dort jedoch entweder keinen oder nur einen marginalen Beitrag zur Entstehung des Nationaleinkommens leisten. Das drückt sich natürlich rechnerisch in einer vergleichsweise geringen durchschnittlichen Arbeitsproduktivität aus. Ohne hier weiter auf Details eingehen zu wollen, sei lediglich darauf hingewiesen, daß sich — wie das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung kürzlich errechnet und im Rahmen der vom Bundesminister für innerdeutsche Beziehungen herausgegebenen „Materialien zum Bericht zur Lage der Nation 1987“ vorgelegt hat — die durchschnittliche Arbeitsproduktivität in der Industrie der DDR auf rund die Hälfte jener in der Bundesrepublik Deutschland beläuft. Das deutet ein Beschäftigungsproblem von respektablem Ausmaß in einer relativ hochentwickelten Volkswirtschaft jenseits der Mauer an.

Meine Damen und Herren,

ich darf nun die Jahrestagung 1987 des Vereins für Socialpolitik für eröffnet erklären und Sie, Herr Senator Turner, bitten, Ihr Grußwort zu sprechen. Nach Ihnen wird der Präsident der Technischen Universität, Herr Kollege Fricke, einige Begrüßungsworte an die Tagungsteilnehmer richten.